



SPD Stadtratsfraktion

Rathaus

Rosemarie Hingerl
Berufsmäßige Stadträtin
Leiterin des Baureferates

Datum
22.04.2020

Schaffung von Radwegen neben den Fahrspuren in der Laimer Unterführung

Antrag Nr. 14-20 / A 06257 von Frau StRin Verena Dietl, Herrn StR Christian Müller, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Frau StRin Bettina Messinger, Herrn StR Gerhard Mayer, Frau StRin Kathrin Abele, Herrn StR Marian Offman, Herrn StR Jens Röver, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor vom 22.11.2019, eingegangen am 22.11.2019

Az. D-HA II/V1 6316-1-0113

Sehr geehrte Stadträtinnen,
sehr geehrte Stadträte,
sehr geehrte Damen und Herren,

im oben genannten Antrag fordern Sie Folgendes:

„Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich bei der DB Netz AG für die kurzfristige Realisierung einer Radweglösung im östlichen Teil der noch bis Mitte Dezember 2019 gesperrten Laimer Unterführung einzusetzen und damit die täglich gefährlichen Situationen zwischen Rad- und Fußgängerverkehr während der mehrjährigen Umbaumaßnahmen am Laimer S-Bahnhof zu vermeiden. Neben den beiden PKW-Fahrspuren soll der in Zukunft nicht mehr benötigte Fußweg zu einem Radweg in nördliche Richtung ertüchtigt werden; der bisherige Schutzbereich westlich der Fahrspuren soll künftig für Radfahrer in südliche Richtung genutzt werden.“

Friedenstr. 40
81671 München
Telefon: (089) 233-60001
Telefax: (089) 233-60005

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren Antrag mit einem Schreiben zu beantworten. Nach Rücksprache mit dem Kreisverwaltungsreferat und der DB können wir Ihnen Folgendes mitteilen:

Die Schaffung von Radwegen auf den Seitenstreifen neben den Fahrspuren der Laimer Unterführung ist leider nicht möglich. Auf der Ostseite blockiert ein massiver Verbau den Seitenstreifen im Bereich des ehemaligen S-Bahn-Aufgangs. Der Seitenstreifen endet zudem am Nordausgang in einer Baustelleneinrichtungsfläche für die Umweltverbundröhre. Darüber hinaus wäre dieser Seitenstreifen ohnehin nicht als Radweg nutzbar, da er für eine sichere Verkehrsführung zu schmal ist. Die Nutzung des westlichen Seitenstreifens für Radfahrer*innen ist ebenfalls nicht möglich, da dort Geräteeinbauten für Erschütterungsmessungen mittig im Boden eingebracht sind, die eine Nutzung für Radfahrende verhindern.

Die Messinstrumente verbleiben nach Auskunft der Baufirma bis zum Abschluss der Arbeiten im Boden, der Verbau wird bis Mitte des Jahres 2021 stehen. Danach werden dort Anschlussarbeiten ausgeführt, die ebenfalls wieder die Seitenstreifen belegen und eine Verwendung als Radweg verhindern.

Die westlich nebenan liegende eigene Geh- und Radwegunterführung wird aber auch weiterhin während des Baus der Umweltverbundröhre für den Fuß- und Radverkehr als Verbindung unter den Bahngleisen durchlässig bleiben.

Die DB Netz AG wurde vom Kreisverwaltungsreferat hierzu bereits gebeten, eine größtmögliche nutzbare Breite zu gewährleisten.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Schnabel

Florian Schnabel
Stellvertreter der Referentin